

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 55 (1929)  
**Heft:** 15

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# von Heute

Kriterium kommt sie zoologisch auf eine höhere Stufe; denn sie steht dem tierischen Ursprung ferner. Der Mann dagegen ist wohl weniger kindlich, dafür aber primitiver als die Frau.

Das Höhere, das soziale und kulturelle Prinzip ist demnach das Weibliche, und wir verstehen hieraus die typische Verweiblichung, die mit dem kulturellen Aufstieg jedes Volkes notwendig parallel geht.

In diesem Sinne ist auch das Wort Goethes zu verstehen, das er an den Schluss seines „Faust II.“ gesetzt hat: Das ewig Weibliche zieht uns hinan.

Dies war der zweite Artikel von Frau Dr. E. B. Das nächste Referat erscheint in 14 Tagen und behandelt das **III. Vorurteil: Frauen sind egoistisch und daher treulos!**

## Ungezogenheiten

Was die Frau von heute am meisten wurmt, ist, dass der Mann vor ihr erschaffen worden sein soll.

Das Stimmrecht erstrebt die Frau nicht als Ding an sich. Sie kommt blass nicht darüber hinweg, dass sie es noch nicht hat.

SAFFA ist nichts anderes als ein Zusammenzug aus: Suffragium Appetit Ferociter Femina Audax. (Nach Belieben kann statt „audax“ auch „atrox“ oder „avida“ gesetzt werden.)

Je „grösser“ das Abendkleid einer modernen Frau, desto weniger ist daran.

Jede Frau ist empört, wenn man sie fixiert; tut man es nicht, so zieht sie den Spiegel zu Rate.

Bei der Frau von gestern fing die Prüderie beim Knöchel an; bei der von heute weiss man gewöhnlich nicht, wo sie aufhört.

Seit die Frau entdeckt hat, dass sie Knie besitzt, glaubt jede, sie seien das schönste an ihr.

Von den Beinen einer Frau zu sprechen, war früher Grund zu einer Beleidigungsklage; heute riskiert man eine, wenn man es nicht tut.

Aber trotz allem Lästern möchte doch keiner von uns Herren der Schöpfung auf die Dauer ohne die verflixten Frauen leben....

Lothario

Schweigt, Lästermäuler! Nebelspalter, willst Du gerecht sein? Dann Hut ab vor der modernen Frau! Was der Mann nicht wagt, das vollbringt sie: Auflehnung gegen das ungerechte Joch! Geltenmachung ihrer Ansprüche! Macht das nach, Pantoffelhelden!

Graue Bubiköpfe? Sehr hübsch sogar! Ein Beweis, dass die Frau kein Philister ist, sondern mit der Zeit geht und jung zu bleiben versteht! Oder wer wünschte sich noch jene schwarzen wandelnden Schachfiguren (Modell: Bauer!) von anno dazumal zurück?

Männerfang mit Florstrümpfen und kurzen Röcken? Nicht so schlimm! Wir haben einmal sicher unsere Freude daran! Oder ist denn Schönheit Sünde? Oder zu einem andern Zweck da, als eben gesehen zu werden? Lasst uns diese kleinen Freuden des Alltags, der sonst schon trüb genug ist! Wer darauf hereinfällt, soll sich die Schuld selbst zuschreiben! Jedenfalls zeigt die heutige Mode viel Geschmack, Formen und Farbensinn — wozu denn immer eifern? Aendert das etwas?

Doch auch den Moral-Tanten soll ihr Recht werden. Irgendwo muss der Schuss hinaus, und sei's auch nur über der Kaffeetasse! Menschen sind wir alle, d. h. vernunftbegabte Tiere, und jedes Tierchen hat sein Pläsierchen. Die Urkraft in uns sucht einfach einen Ausweg, sei es da oder dort. Und wer nicht sündigen mag, der muss eben strafen! Die einen zieren sich mit Scham, die andern mit — Bembergstrümpfen. Aber versteht wollens enander net!

Will uns die Frau die Arbeit wegnehmen — nun wohl, wir ruhen gern ein wenig aus! Wie schade, dass wir nicht eine Frau in den Bundesrat wählen können. Schleunigst her mit dem aktiven und passiven Frauen-Stimm- und Wahlrecht! Nächstes mal wollen wir einen weiblichen Bundesrat — denn die Frauen verstehen das Regieren aus dem FF! Wir wären übrigens gar nicht der erste Staat! Nur keine Angst vor der Fuchtel. Es könnte höchstens bewirken, dass wir Männer auch wieder regieren lernen, also r-e-g-i-e-r-e-n, verstanden?

Schärnebizgi



**Rohrmöbel**  
von  
**CUENIN-HÜNI & Cie.**  
Rohrmöbelfabrik  
**Kirchberg**  
(Kt. Bern)  
**mit Filiale in Brugg**  
(Kt. Aargau)  
Verlangen Sie unsere Kataloge

## Hygiene und Komfort

durch

### Elektrizität

vereinigen die

## Six Madun-Fabrikate

wie: **Staubsauger**  
**Sprudelbad**  
**Heissluftapparat**  
**Bodenreinigungsapparat**  
**Blochapparat**

**Schweizer Erzeugnisse**

Unverbindliche Prospektzustellung durch die Verkaufsdirektion der **Six Madun-Werke Bern**, Spitalgasse 32 (Pétion-Haus) Telefon Bollwerk 43.70.

Mustermesse Basel Stand Nr. 1118, Halle III.

## Spezialhaus für den ganzen Kellerbedarf

**In- u. ausländische Biere, Weine, Spirituosen, Champagner, Mineralwasser**  
Verlangen Sie bitte unsere Preisliste

**ULMER**  
**AG.**  
*Zürich* & **KNECHT**  
TELEPHON LIMMAT 1771/79



**Clichés**  
**Galvanos & Stereos**  
**ABEREgg-STEINER & Cie. A-G.**  
Fliederweg Nr. 10      Telefon Bollwerk 12.16

## Haar-Ausfall? Dann Blättlers Birken-Balsam

unentbehrl. gegen Schuppen, Beissen der Kopfhaut, Haarausfall, Haarspröde und frühzeitiges Ergrauen!  
Blättlers Birkenbalsam verfettet und verschmiert nicht das Haar, er kräftigt und fördert den Haarwuchs. Ein Versuch wird Sie begeistern. **Ideales Pflegemittel für den Bubikopf!**  
Flasche mit oder ohne Fettzusatz zu Fr. 10.—, 6.— und 4.— direkt oder per Post durch **Jos. Blättler-Guldin, Zürich 8, Wildbachstr. 45.** (18-jährige Erfahrung in der Haarpflege.)

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1929 Nr. 15

# Doppelte Lebensversicherungs-Summe

bei Tod und Vollinvalidität durch Unfall zahlt gegen geringen Prämienzuschlag die

„LA SUISSE“ Versicherungs-Gesellschaft

Spezialdirektion in Zürich: P. W. Sahli-Maurer, „Mosse-Haus“. Telefon Hott. 01.25.



## Fremdwörter in der Schweiz

Sie sind hier ganz unentbehrlich, denn wie sollte sonst der Helvetier politisieren (kanegießern)? Die Demokraten würden ja zu Volksherrschäftlern, die Radikalen zu Gründlingen, die Liberalen zu Freiheitlern, die Konservativen zu Hebigen, die Katholiken zu Allgemeinen, die Protestanten zu Widersprechern, das Parlament zum Schwatshaus und der Nationalrat zum Volksrat. Die Session wäre ein Hock, die Motion ein Schupf, die Interpellation eine boshaft Zwischenbemerkung, der Proporz ein Hosenlupf, (um ein deutliches Bild zu gebrauchen) und die Departemente bloße Abteilungen. Eine Initiative wäre ein freches Begehr, die Sekretäre würden zu Geheimnischütern oder bloßen Vertrauensbeamten, (um das nüchterne „Geschäftsführer“ nicht zu verwenden). Statuten würden als Satzungen beinah nach Kaffee riechen, ihre Revision würde zur bloßen Be-reinigung oder Durchsicht, und der Präsident brauchte als Vorsitzender gar nicht mehr aufzutreten! Der Aktuar wäre als bloßer Jetzenhüter entlarvt, der Kassier als Beutelmann oder gar Säckelmeister; die Mutationen würden simple Veränderungen oder Verschiebungen und die Kommissionen oder Komitees (ein e mehr wird wohl nur angenehm sein) zu gemeinen Ausschüssen und Vorständen.

Wir hätten keine Publikationsorgane mehr, sondern Auskündstellen oder -mittel, und o weh, nicht einmal Journalisten, nur noch Zeitungsleute, unter denen die Reporter als langatmige Berichterstatter dastünden, weil man doch nicht „Hinterbringer“ sagen darf! Auch die Kantone mit ihrer Justiz müßten verschwinden und würden, genau übersetzt — o Schrecken! — zu Winfeln mit eigener Gerichtsbarkeit oder Rechtspflege. Das Obligationenrecht wäre ein grausiges Pflichtenbuch und das Zivilgesetz ein staubiges Bürgerrecht.

„International“ müßte durch den alldeutschen Ausdruck „zwischenwölkisch“ ersetzt werden, das Militär entpuppte sich als Heer oder Volkswehr, die Infanterie als Fußvolk, die Kavallerie als Reiterei und die Artillerie als Schwergeschütz. Ein Antimilitarist wäre ein — gottlob einmal erkannter — Wehrfeind, und ein Offizier ein Führer oder Anführer. Der Leutnant wäre kenntlich als Platzhalter, der Major als Großführer,

## Streng reell

Glinz



Gast: „Sage Sie, Fräulein, daß Kaffi, wo me do bi Ihnen serviert kriegt, isch errellant. Derft me vielleicht froge, wie-n-er en mache?“

Wirtstochter: „Frieli, 's isch e aifachi Sach. Mer nemme-n e Drittel Java und e Drittel Brasiliana.“

Gast: „Und der ander Drittel?“

Wirtstochter: „Das git's bi uns mit, mer halte uf unser Renomee.“

und der Divisionär als Heeresteil-Führer, oder Abteilungsmeister. Der General wäre natürlich der Allesleiter und der Generalstabschef sein Stabsführer.

Damit glaube ich die verhängnisvollen Folgen der Sprachreinigung gezeigt zu haben.

Stärnebzigat

Ueber die politische Stellung der europäischen Neutralen weiß die N. A. Z. zu berichten:

„Alle 5 Staaten sind stolz auf ihre Unabhängigkeit und wollen diese unter allen Umständen wahren. Alle 5 halten sich bewußt von jedem Anschluß an eine Großmacht oder irgend eine Mädche ngruppe fern.“

Brav so!

Für den an-spruchs-vollen Raucher



## Ein Lenzgedicht

Ein jedes Wort ein Leichtgewicht  
in angenehmer Form,  
so schreibe ich mein Lenzgedicht  
und spotte jeder Norm.

Ich lasse Veilchen Veilchen sein,  
ein jeder kennt sie ja;  
ich dichte nicht von Vögelein,  
die sind schon alle da.

Drei Strophen nur, mehr braucht es  
um lenzgestimmt zu sein; [nicht,  
und was dem Herzen noch gebricht,  
schenkt dir ein Mägdelein.

Josef Wiss-Stäheli

\*

## Untrügliche Wetterregel für April

Regnet's um Gregor mit Flocken gemischt,  
So wett' ich, daß niemand in Hemdsärmeln  
fischt.

Bubu

\*

## Lieber Nebelspalter!

Was sagst du zur nachstehenden, menschenfreundlichen Notiz einer B.-Z.?

„Das Infanterieregiment 26 ist vergangenen Freitag auf dem Körpssammelplatz Winterthur eingetrüft. Nach Ankunft auf den Demobilmachungsplätzen fielen einige Soldaten, die körperlich zu wenig trainiert waren, um sie erholten sich jedoch sehr rasch, ohne irgendwelche Störungen zu hinterlassen.“

Soll das nun heißen, daß die Soldaten sich wieder erholten, bevor man den Knochen-schloßer in seinem Kaffeejaß stören mußte, damit er die umgefallenen „Simulanten“ nach bewährter Manier wieder auf die Beine stelle?

Oder soll das heißen, daß die Umgefallenen zusammengewichst werden könnten.

Oder wollte das Unschuldsammel von einem Berichterstatter damit am Ende gar sagen, daß der reglementswidrige Unfall bei den betr. Soldaten keine Störungen hinterlassen hätte? Wenn er davon etwas versteht, dann soll er sich deutlicher ausdrücken. Es ist überhaupt eine verflixt Mode, immer mehr fremdsprachige Reporter einzustellen, die nix deutsch können. — Grüezi.

Bappedippi

Reklame ist  
Energie,  
verwende  
sie!